

02. Februar 2010, ca. 14.15 Uhr: Lawinenereignis Trittkopf Zürs / Gde. Lech

Ereignishergang:

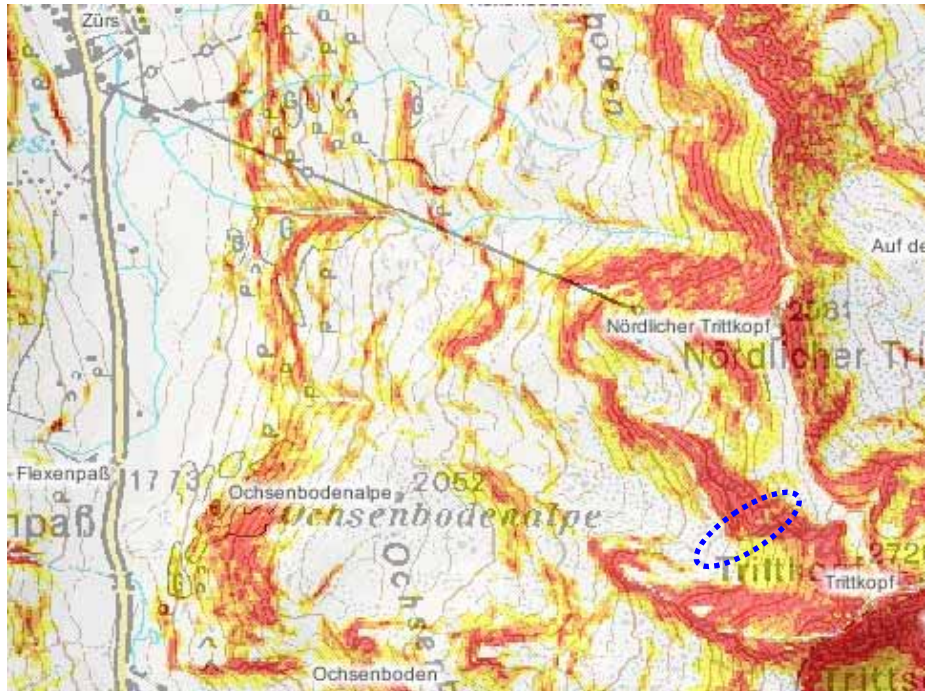
Gegen 14.15 Uhr löste ein ca. 7-jähriger Steinbock unterhalb des Trittkopfes, vermutlich in sehr steilem Gelände (Expo Südwest, Seehöhe ca. 2500 m) ein kleines Schneebrett aus, welches in über felsiges Gelände mitriss und anschliessend ein weiteres Schneebrett auslöste. Dieses ging bis zum obersten Bereich der Piste 7 (Balmen) ab und verlegte diese auf geringe Breite ca. 2,5 m hoch. Eine sofortige Sicherheitssuche nach evt. verschütteten Personen verlief negativ. Der durch den Absturz über ein recht hohes Felsband oberflächlich verschüttete und schwer verletzte Steinbock wurde dann vom dortigen Jagdaufseher von seinem Leiden erlöst.



Übersicht mit ca. Verlauf der Trittkopf-Seilbahn: rechts davon der Trittkopf mit dem ca. dargestellten Ereignisbereich (rot) – im Hintergrund Roggspitze und Valluga



02. Februar 2010: Der Pistenabschnitt wurde von den Helfern durchsondirt. Es gab keine Verschüttete.

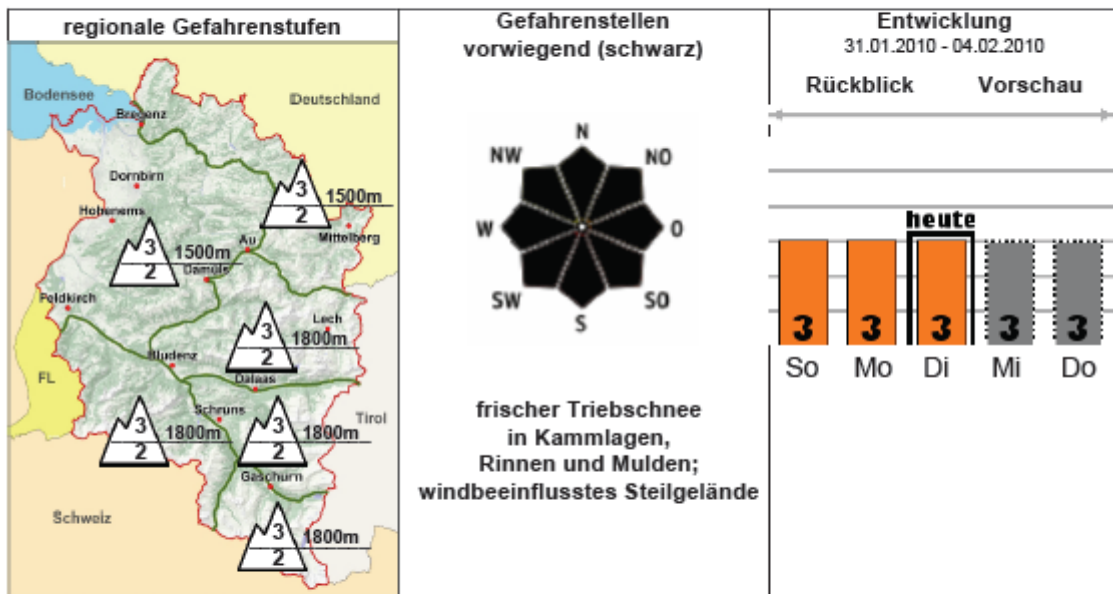


© Hangneigungskarte: Vogis, LVA Feldkirch: Übersicht mit Hangneigungen und ca. Ereignisbereich (blau)

Information zur Schnee- und Lawinensituation am Ereignistag:



Lawinlagebericht von Dienstag, 2.2.2010, 7:30 Uhr
 mit Neuschnee und Wind verbreitet erhebliche Lawinengefahr!



Beurteilung der Lawinengefahr:

In den neuschneereichen Gebieten des Bregenzerwaldgebirges, den Allgäueralpen und im Kleinwalsertal besteht oberhalb ca. 1500 m, im Lechquellengebirge, am Arlberg und südlich des Walgaus und Klostertals oberhalb ca. 1800 m erhebliche Lawinengefahr. Vor allem frische Triebsschneeanisammlungen in Kammlagen, eingewehrte Rinnen und Mulden, windbeeinflusstes Steilgelände und der teilweise ungünstige Schneedeckenaufbau stellen die Hauptgefahr dar. Kleine bis mittlere Schneebrettauslösungen sind bereits durch einzelne Wintersportler möglich. Solche können auch Teile der Altschneedecke mitreißen. Im vielbefahrenen Variantenbereich ist die Situation günstiger. Vor allem in den neuschneereichen Regionen sind spontan Lockerschneelawinen aus steilen Einzugsgebieten und Schneebretter aus eingewehrten Geländeabschnitten möglich. Unerfahrene Wintersportler sollten gesicherte Pisten nicht verlassen.

Quelle: Polizeiinspektion Lech & Betriebsleiter Ski Zürs AG

Bild: ÖBRD Markus Amann; modifizierter Text, Übersicht & Graphik: A. Pecl, Lawinenwarndienst